

# Nº 11

# 01 19

APR 2019

## Newsletter Stiftung Pro UKBB

### Aktuell. Palliative Care am UKBB.

In der Schweiz leben nach Schätzungen ca. 3000 bis 5000 Kinder, die an einer lebenslimitierenden Erkrankung leiden. Ein Palliative Care-Konsiliardienst soll helfen, diese Kinder und Familien interdisziplinär optimal zu beraten, zu begleiten und zu versorgen.

Als universitäres Zentrumsspital mit vielen Spezialsprechstunden gibt es im UKBB in diesem Bereich einen grossen Bedarf. So wurde im März 2017 entschieden, ein entsprechendes, alle Disziplinen am UKBB umfassendes Konzept auszuarbeiten und so die Grundlage für einen Konsiliardienst Palliative

### UKBB tanzt.

Die 5. Ausgabe im Endspurt ...

> Seite 5

### Im Gespräch.

BELOP – eine unverzichtbare Unterstützung.

> Seite 9

### Im Fokus.

Nichtmedikamentöse Schmerztherapie und Angstprävention im UKBB.

> Seite 3



**Palliative Care-Team** (v.l.n.r.): Claudia Höfele, Kathrin Hauri, Kathrin Scheinemann, Melanie Moor, Beatrix Garcia, Katja Moeschlin

Care primär im stationären Bereich zu schaffen.

Für die Umsetzung des definitiv im Oktober 2018 verabschiedeten Konzepts galt es nun, die entsprechenden finanziellen Mittel für Personal, Ausbildung und Forschungs- sowie Lehrprojekte zu generieren. Dank der grosszügigen Unterstützung eines Sponsors konnte das Projekt per 1. Januar 2019 gestartet werden.

## Editorial.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zurück aus dem Mutterschaftsurlaub, freue ich mich sehr auf die spannenden und vor allem wichtigen Projekte, die wir in diesem Jahr unterstützen dürfen. Nur möglich ist all das durch Ihre grosszügige Unterstützung. Ein ganz grosses Dankeschön an dieser Stelle.

Ein grosser Meilenstein der letzten Monate war der Start des Projektes Palliative Care mit dem Ziel, diese Patientengruppe sowie deren Familien interdisziplinär optimal zu beraten, zu begleiten und zu versorgen. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 1 und 2.

Wichtig war es uns zudem, in dieser Newsletter-Ausgabe die Arbeit der BELOP-Elternbegleiterinnen in Form eines Interviews speziell hervorzuheben. Ein ganz wertvolles Angebot für die Eltern hier im UKBB. Das Interview mit Ursula Pugin Berger finden Sie auf der Seite 9.

«Alors on dance», heisst es bald auf der Bühne in Dornach. Das Team des UKBB tanzt-Projektes ist in den letzten Vorbereitungen und die Tänzerinnen und Tänzer schleifen an ihren Choreografien für die neue Ausgabe, welche am 22. und 23. Juni im newestheater.ch aufgeführt wird. Lassen Sie sich anstecken von der Energie und der Lebensfreude unserer Tänzerinnen und Tänzer und sichern Sie sich jetzt ein Ticket (ab dem 30. April 2019 erhältlich unter [www.pro-ukbb.ch](http://www.pro-ukbb.ch)).

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Frühling und einen Sommer voller bereichernder Begegnungen.

**Nicole Herrmann**  
Geschäftsführerin Stiftung Pro UKBB

**Stiftung**  
**Pro UKBB**



Fortsetzung von Seite 1 Palliative Care am UKBB.

Geleitet wird das Palliative Care-Team durch Kathrin Hauri (Oberärztin Interdisziplinäre Notfallstation) und Katrin Scheinemann (Leitende Ärztin Hämatologie/Oncologie). Claudia Höfele-Behrendt (Oberärztin Pädiatrie auf der Abteilung für Kinderorthopädie und Kinderchirurgie) komplettiert das ärztliche Team. Vonseiten der Pflege wird das Team durch Melanie Moor (Pflegerin Hämatologie/Oncologie) und Beatrix Garcia (Pflegerin Intensivstation) unterstützt. Als Koordinatorin ist Katja Moeschlin von der Hämatologischen Poliklinik erste Ansprechperson.

Zu den Aufgaben des Teams gehören die organisatorische Hilfe, die Kommunikation mit der Kinderspitex und Kinderärzten im Übergang von der stationären in die ambulante Betreuung, die medizinische Expertise beim Symptommanagement sowie Patienten- und Elterngespräche und die Teilnahme an allen ethischen Konzilen. Das Team ist in regelmässigem Austausch mit sämtlichen Kinderspitex-Organisationen, die die UKBB-Patienten betreuen, den Kinderärzten der Region, dem Palliative Care-Team des USB, dem Palliativzentrum Hildegard sowie dem Hospiz im Park. Es besteht zudem eine enge Kooperation mit den weiteren pädiatrischen Palliative Care-Teams in der deutschsprachigen Schweiz (Zürich, St. Gallen, Luzern) sowie ein regelmässiger Austausch mit den Teams in Freiburg im Breisgau und Strassburg. Mitglieder des Teams sind im Pädiatrischen Palliative Care-Netzwerk der Schweiz (PPCN CH) vertreten.

Zudem ist das Team in der Lehre Pädiatrische Palliative Care am UKBB sowie der Universität Basel aktiv, Mitglied in entsprechenden Arbeitsgruppen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und beteiligt an multizentrischen Forschungsprojekten zum Thema.

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Konzept und dem neu geschaffenen Team die Betreuung der betroffenen Kinder und Familien optimieren können. •

## Im Fokus. Nichtmedikamentöse Schmerztherapie und Angstprävention im UKBB.

**Keiner geht gern ins Spital, am wenigsten Kinder. Das Projekt «Nichtmedikamentöse Schmerztherapie und Angstprävention (NiMSA)» soll Kindern im UKBB helfen – mit einer guten Spitalvorbereitung, einer adäquaten Schmerz- und Angstprävention und vielen Spielsachen. Dank der Stiftung Pro UKBB konnten diverse Massnahmen zugunsten der Kinder umgesetzt werden.**

Wenn Kinder ins Spital müssen, ist die Unsicherheit oft gross. Der Spitaleintritt kann mit Angst vor Unbekanntem und Schmerzen oder auch mit früheren Traumata verbunden sein. Hier setzt das Projekt NiMSA an. Es fokussiert einerseits auf eine einfach zugängliche Spitalvorbereitung und auf den Schmerz bei medizinischen Prozeduren wie Blutentnahmen, Infusionen, Untersuchungen etc. Andererseits soll auch die Angst vor dem Spital sowie vor Eingriffen und Untersuchungen gemindert werden. Die Massnahmen der nichtmedikamentösen Schmerztherapie und Angstprävention sind sinnvolle Ergänzungen zur etablierten medikamentösen Schmerztherapie gemäss dem Schmerzkonzept des UKBB und helfen, das Risiko von Traumatisierungen bei Kindern zu verringern.

### Massnahmen

Für die Evaluierung und die Umsetzung der Massnahmen war ein Projektteam bestehend aus Pflegenden, Ärzten, Therapeuten und dem Care Management des UKBB verantwortlich. In den letzten drei Jahren wurde das Konzept NiMSA entwickelt und schrittweise freigegeben sowie viele weitere Massnahmen umgesetzt, um

**«Die Angst vor dem Spital sowie vor Eingriffen und Untersuchungen soll gemindert werden.»**



Weniger Schmerzen dank süsser Biene: 31 von 33 Kindern berichteten von einem positiven Effekt durch Buzzy®.

den Kindern den Aufenthalt im UKBB so angenehm wie möglich zu gestalten.

Sehr erfolgreich war zum Beispiel die Einführung von Buzzy® auf allen Stationen des UKBB. Buzzy® ist ein medizinisches Hilfsgerät, das durch Kälte und Vibration die Schmerzweiterleitung und somit lokale Schmerzen reduziert. Kälte und Vibration lenken zusätzlich ab und reduzieren die Angst bei invasiven diagnostischen oder therapeutischen Massnahmen.

Der Ablenkung während schmerzhaften oder Angst machenden Prozedu-

ren dient auch eine Box mit vielen verschiedenen Spielsachen. Davon können die Kinder etwas auswählen, um sich während der Prozedur damit zu beschäftigen. Im ambulanten Bereich (Notfallstation und Poliklinik) konnte im Rahmen des NiMSA-Projekts zudem je ein Interventionsraum für Blutentnahmen und andere schmerzhafte Prozeduren eingerichtet werden. Zur Ablenkung wurde in diesen Räumen ein Projektor installiert, mit dem bewegte Bilder an die Wand projiziert werden.

Fortsetzung >



## UKBB tanzt. Die 5. Ausgabe im Endspurt ...

Fortsetzung von Seite 3 Im Fokus.

Ebenso wichtig sind Lob oder eine kleine Belohnung nach der Prozedur. Patienten der Notfallstation und der Poliklinik erhalten von uns eine Taperkeitsurkunde. Für wiederkehrende Patienten mit chronischen Erkrankungen gibt es ein Heldenbuch, in das die Kinder ihre Wünsche, Ängste und Anliegen schreiben, um sich gleichzeitig auf bevorstehende Behandlungen vorbereiten zu können.

Neben physischen Massnahmen ist ein enger Einbezug der Eltern zentral. Dafür haben wir auf allen Stationen des UKBB die Anwendung von Komfortpositionen eingeführt. Dabei bleiben die Kinder während der medizinischen Verrichtungen in engem Körperkontakt mit ihren Eltern, z. B. auf ihrem Schooss oder Bauch, was bei vielen Kindern Stress abbaut und den Eltern die Möglichkeit gibt, ihr Kind in der schwierigen Situation konkret zu unterstützen.

Weil auch eine gute Spitalvorbereitung wichtig ist, um Kindern im Ernstfall die Angst vor dem Spital zu nehmen, wurde im Rahmen des NiMSA-Projekts in Zusammenarbeit mit der Spitalpädagogik ein Konzept zur Spitalvorbereitung erarbeitet. Das UKBB bietet beispielsweise Spitalführungen für Kindergarten- und Primarschulklassen an, es gibt Ferienpass-Angebote oder Spielmateral zur Verarbeitung des Spitalaufenthalts.

### Fazit

Durch Schulungen und laufende Informationen betreffend Anwendung von Massnahmen zur nichtmedikamentösen Schmerztherapie und Angstprävention konnten wir das Bewusstsein für das Thema im UKBB erhöhen und neue, effiziente Massnahmen zum Wohl der Kinder umsetzen. In der Zwischenzeit kennen auch viele Eltern und ältere Patientenkinder die neuen Massnahmen zur Schmerzreduktion und fragen beispielsweise gezielt nach Buzzy®. •

**Bald ist es wieder so weit und die zehn Tänzerinnen und Tänzer der diesjährigen UKBB tanzt-Ausgabe präsentieren auf der Bühne von neuestheater.ch in Dornach das neue Stück.**



In den letzten Monaten haben Sie gemeinsam mit den Choreografinnen an dem neuen Stück «CONTACT» gearbeitet. Auch gemeinsame schöne Erlebnisse wie der Probenbesuch bei Richard Wherlock im Theater Basel haben ihren Teil dazu beigetragen, dass die Gruppe zu einem echten Team zusammengewachsen ist.

Nun steht eine weitere spannende Etappe für alle Beteiligten an: Finalisieren der Choreografien, Feinschliff der Soloparts, Kostümanproben, Fotoshootings und vieles mehr. Sie können sich auf eine bewegende und tolle Tanzshow freuen. Zudem erwartet das Publikum in diesem Jahr auch noch eine ganz spezielle Überraschung. Dazu verraten wir aber noch nicht mehr.

### Jetzt einen Platz sichern.

Die Tickets für UKBB tanzt sind **ab dem 30. April 2019** unter [www.pro-ukbb.ch](http://www.pro-ukbb.ch) erhältlich. Sie sind kostenlos, jedoch freuen wir uns sehr über jede Spende. Schon jetzt einen herzlichen Dank an alle, die UKBB tanzt unterstützen.

**PC 45-454545-7  
IBAN CH37 0900 0000 4545 4545 7  
BIC POFICHBEXXX**



### Zum Stück

#### «CONTACT»

#### Zwei Welten tänzerisch vereint.

Auf der Bühne sieht man neun Tänzerinnen und einen Tänzer, die uns zu Beginn des Stückes das vermissen lassen, was uns als Mensch ausmacht: Empfinden, Leidenschaft, Individualität.

Die Wendung kommt mit einem unerwarteten Gast ...

Menschen treibt es immer mehr in eine virtuelle, isolierte, künstliche Welt und im Gegenzug werden Roboter immer humanoider. In unserem neusten Stück «CONTACT» versuchen wir tänzerisch, diese zwei Welten zu vereinen. Die Vorteile der Digitalisierung zu erfassen, ohne die Einzigartigkeit, die uns als Mensch ausmacht, zu verlieren.

Jedes der Kinder soll die Möglichkeit haben, seine Individualität zu interpretieren und dabei mit andern zusammen tanzend zu wachsen. In diesem Sinn: «Alors on danse!» •

## UKBB tanzt. Aus der Sicht eines Mamis.

**Auch für die Eltern der Tänzerinnen und Tänzer ist das Projekt UKBB tanzt zu einem zentralen Teil im Alltag geworden. Sie erleben die Emotionen ihrer Kinder hautnah mit und sehen, welche Fortschritte diese machen. Solche gemeinsamen Erlebnisse verbinden. Und auch unter den Eltern sind wertvolle Freundschaften entstanden.**

**Was war die grösste Herausforderung, die ihr während der Zeit der Krankheit eures Sohnes als Familie meistern musstet?** Mami von Joël: Die Krankheit meines Sohnes war in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. In Bezug auf das Projekt UKBB tanzt war die Herausforderung am grössten, als mein Sohn zeitweise aufgrund der Nebenwirkungen der Chemotherapie plötzlich nicht mehr gehen konnte. Mit einem Mal war er mehr denn je auf Hilfe angewiesen und er konnte nicht mehr umherspringen, wie es Kinder in seinem Alter normalerweise tun. Dies war einer von vielen Momenten, in denen einem bewusst wird, dass die Freiheit der Bewegung eben nicht selbstverständlich ist.

#### Was hat dich dazu bewegt, deinen Sohn bei dem Projekt anzumelden?

Als mein Sohn ein Schnuppertraining bei UKBB tanzt besuchte und nach der Stunde ein riesengrosses Strahlen sein Gesicht erhellte – das hatte ich sehr sehr lange nicht mehr bei ihm gesehen –, war für mich alles klar: Joël muss bei diesem Tanzprojekt mitmachen! Diese Euphorie, diese Freude und diese Begeisterung berührten mich mitten im Herzen.

#### Was bedeutet es dir, dass dein Sohn bei UKBB tanzt mitmachen kann?

Es bedeutet mir sehr viel, dass mein Sohn bei dem Projekt UKBB tanzt mitmachen kann. Er blüht dabei auf, die Bewegung stärkt seinen Körper und auch seinen Geist. Wenn zuhause Musik läuft, tanzt er mit und sein Strahlen überträgt sich auf die ganze Familie.

**Kannst du Fortschritte bei ihm beobachten?** Ja, ich kann sehr viele Fortschritte beobachten. Einerseits natürlich enorme Fortschritte in der Koordination, in seinen Bewegungen und in seiner Kraft. Andererseits auch in seinem Selbstbewusstsein. Jeder darf bei diesem Projekt das machen, was er kann, und jeder ist perfekt, so wie er ist. Das ist wunderschön und beeindruckend!

#### Hat es auch bei euch als Familie oder bei dir als Mutter etwas bewegt?

Mich als Mutter hat es wahnsinnig beeindruckt, wie vorbehaltlos die Kinder miteinander umgehen. Es ist selbstverständlich, dass man aufeinander Rücksicht nimmt und jeder so sein kann, wie er ist, ohne dabei ausgeschlossen zu werden oder «anzuecken». Da könnten wir Erwachsenen uns eine grosse Scheibe abschneiden.

#### Was würdest du uns mit auf den Weg geben? Wünsche, Anregungen ...

Macht weiter so, wie ihr seid, ihr seid super! Ihr ermöglicht es den Kindern, so zu sein, wie sie sind, und geht auf ihre Ideen ein. Ein wunderschönes Zusammenspiel. Das Resultat dieser Zusammenarbeit, die Begeisterung der Kinder sowie ihr Stolz waren im Juni zu sehen. Meinen Sohn, der weniger als 6 Monate zuvor nicht mehr gehen konnte und einen Rollstuhl benötigte, bei der letzten Aufführung auf der Bühne tanzen zu sehen, war unbeschreiblich und trieb mir die Tränen in die Augen!

Danke an euch alle! •









## Für ein Kinderlachen mehr. Unsere Projekte.

### Plop



Bis 10% der Kinder leiden an einer Verstopfung. Häufig sind die Kinder nach einer schmerzhaften Stuhlentleerung nicht mehr motiviert, auf die Toilette zu gehen. Die App «Plop» wurde mit Spezialisten entwickelt, um diese Kinder auf spielerische Art und Weise beim Regulieren ihres Stuhlganges zu unterstützen und zu motivieren.

Auf Apple Store und Google Play Store kann «Plop» gratis heruntergeladen werden. Eine ärztliche Begleitung bei Stuhlentleerungsproblemen ist empfohlen.

Die Stiftung Pro UKBB kann dieses wichtige Projekt durch die grosszügige Spende der Firma Zambon unterstützen. Herzlichen Dank!

### Neonatologie-Zimmer Station A



Die Illustrationen (www.efeu-cartoon.ch) der UKBB-Bildwelt zieren die Wände der Neonatologie-Zimmer.

Drei Neonatologie-Zimmer wurden mit Trennwänden und Bildern bestückt, so dass eine wohnlich entspannte und

bindungsfördernde Atmosphäre entsteht.

Die Zeit auf der Bettenstation, wo die Eltern die Möglichkeit haben, bei ihrem Kind zu übernachten, ist eine wichtige Zeit für die Stärkung der Bindungsbeziehung zwischen Eltern und Kind, deren Aufbau durch die Frühgeburt so abrupt unterbrochen bzw. erschwert wurde. Da sollen Trennwände und Bilder helfen, mehr Privatsphäre und eine wohnlich entspannte sowie bindungsfördernde Atmosphäre zu schaffen.

Ein herzliches Dankeschön an den Rotary Club Angenstein für die Unterstützung.

### Spielhaus Loggia B



Auch die Grossen haben Freude an dem neuen Holzhäuschen.

Mit dem wunderschönen Holzspielhaus ist die Umgestaltung der Loggia auf der Station B abgeschlossen. Wir sind überzeugt, dass die Patienten- und Geschwisterkinder grossen Spass mit dem Haus haben werden.

Ein grosses Dankeschön geht an die Werner Hasenböhler Stiftung für die Unterstützung. Das Holzhaus wurde erstellt und gespendet von der Firma Büchi AG Innenausbau/Küchen. Herzlichen Dank!

### Weihnachtsbeleuchtung



Die Weihnachtsbeleuchtung im Innenhof des UKBB ist nach acht Jahren langsam in die Jahre gekommen und musste ersetzt werden.

Dank den Sponsoren Stefan Stucki und Etavis können die Patientenkinder und ihre Familien auch in der kommenden Weihnachtszeit die Lichter an den Bäumen geniessen und sich auf die Festtage einstimmen. Herzlichen Dank für die Spende! •



### Laufende Projekte

- Palliative Care (Artikel auf Seite 1)
- PEDstandards: Online-Nachschlagewerk für Kinder-Notfallmedizin
- 3 Musiktherapie-Projekte
- Nichtmedikamentöse Schmerztherapie (Artikel auf Seite 3)
- Forschungsprojekt: neue Therapieansätze bei der Krebserkrankung des Nervensystems (Neuroblastom) •

## Im Gespräch. BELOP – eine unverzichtbare Unterstützung.

Der Verein BELOP wurde 1998 gegründet, um Eltern während der Operation ihres Kindes zu begleiten und sie in dieser belastenden Situation zu unterstützen. Die Begleiterinnen leisten jeden Tag eine wertvolle Arbeit und sind im UKBB nicht mehr wegzudenken. Die Stiftung Pro UKBB unterstützt BELOP im Bereich Fundraising, so dass die Finanzen auch für die nächsten Jahre gesichert werden können.

**Ursula Pugin-Berger, wie lange bist du schon Elternbegleiterin und wie bist du dazu gekommen?** Ich bin bereits seit 21 Jahren Elternbegleiterin – fast so lange, wie es BELOP gibt.

**Was sind die grössten Herausforderungen?** Da zu sein für die Eltern in dem schwierigen Moment, wenn das Kind eine Narkose bekommt und sie das schlafende Kind verlassen müssen. Wichtig ist es, zu spüren, was die Eltern brauchen: Zuwendung, Begleitung, Abgrenzung, Information, Gespräch oder vielleicht einfach Stille.

**Hast du selbst auch Kinder/Grosskinder?** Ich bin Mutter und Oma.

**Gibt es Situationen, in denen es schwierig ist, sich emotional abzugrenzen?** Verschiedene Situationen und Tätigkeiten in meinem Leben haben mich gelehrt, mich abzugrenzen. Persönlich habe ich in dieser Hinsicht kein Problem.

**Jedes Mami und jeder Papi reagiert anders in der Situation, wenn das Kind in den Operationssaal gefahren wird. Wie schaffst du es, im richtigen Moment die richtigen Worte zu finden?** Wir helfen den Eltern am besten, wenn wir ihnen mit Mitgefühl und nicht mit Mitleid begegnen. Vieles hat mit Intuition zu tun – so findet man in der Regel die richtigen Worte.

**Welche Eigenschaften muss eine Elternbegleiterin mitbringen?** Eine



Ursula Pugin-Berger, Elternbegleiterin



### Elternbegleiterin werden.

Für Informationen steht Ihnen Frau Ursula Pugin-Berger gerne zur Verfügung.

belop@ukbb.ch

Elternbegleiterin muss ...  
... auf Menschen zugehen können.  
... Freude an der Begegnung mit Menschen aus andern Kulturen haben.  
... zuhören können.  
... verschwiegen sein und das Berufsgeheimnis wahren.

**Was nimmst du für dich persönlich mit?** Ich habe die Chance, für andere Menschen nützlich zu sein, und erfahre im Gegenzug grosse Dankbarkeit der Eltern. •



## Events. Agenda.



### Weihnachtsbesuch Yann Sommer

Was für ein toller Morgen mit Yann Sommer. Kurz vor Weihnachten nahm er sich wie jedes Jahr die Zeit, den kleinen Patienten im UKBB einen Besuch abzustatten. Mit viel Herz und den richtigen Worten schafft er es immer wieder, den Kindern ein grosses Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Wir sind stolz, dass er die Stiftung Pro UKBB nun schon seit so vielen Jahren unterstützt. Und wir freuen uns auf viele weitere schöne Momente mit ihm und den kleinen Patienten im UKBB.



### Benefizkonzert Pauluskirche Basel

Im Rahmen der Kollekte des Benefizkonzertes in der Adventszeit wurde in diesem Jahr unsere Stiftung berücksichtigt. Organisiert wird diese jährliche Veranstaltung von sechs Firmen. Ein so tolles Engagement verdient ein grosses Dankeschön!

### «Pfyfferli 2019» mit Kiwanis

Es ist eine Tradition im Raum Basel, dass Mitglieder der verschiedenen Clubs der Division 11 sich bei der alljährlichen Vorfasnachtsveranstaltung «Pfyfferli» treffen und ihre Kunden und Freunde zu diesem Abend einladen.

Auch wir von der Stiftung durften uns bereits an dem besagten Januar-Abend auf die Fasnacht einstimmen lassen. Viel wichtiger aber war die Plattform, um unsere Stiftung im Rahmen des Apéros vorzustellen. Und wir freuen uns natürlich sehr, dass der Erlös des Abends zugunsten von Projekten für die kleinen Patienten geht.



### Happy Moments im Globus

Happy Moments im Globus – und wir waren sehr gerne mit dabei. Bei diesem Globus-Kundenanlass zu Besuch in der Abteilung Lingerie hatten wir die Möglichkeit, die Stiftung zu präsentieren, unsere Produkte zu verkaufen und Gross und Klein mit dem lebensgrossen Bobby zu erfreuen. Eine grossartige Plattform für die Stiftung Pro UKBB und eine wundervolle Zusammenarbeit. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für eure Unterstützung. •

## Aus der Stiftung. Herzlich willkommen im Stiftungsrat.



**Ariane Laeuchli** wurde im Februar einstimmig zum neuen Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Pro UKBB gewählt. Die 57-Jährige hat nicht nur ein grosses Herz für ihre eigene Familie, sondern unterstützt mit grosser Leidenschaft

Projekte zugunsten kranker Kinder. Durch ein persönliches Erlebnis im Freundeskreis des Sohnes

wurde sie auf die Stiftung Pro UKBB aufmerksam und sie freut sich nun umso mehr, sich als Stiftungsrätin für die Projekte zugunsten der kleinen Patienten und deren Familien einzusetzen.

Beruflich ist Ariane Laeuchli im Treuhand- und Finanzsektor zuhause. Sie ist Inhaberin der Firma Dufour Treuhand AG in Basel.

Wir freuen uns sehr auf wertvolle Inputs, tolle Ideen und eine auf beiden Seiten bereichernde Zusammenarbeit.

Herzlich willkommen, Ariane. •

## Zum Gedenken. Prof. Dr. med. Markus Rutishauser.



**Markus Rutishauser** verbrachte fast seine gesamte ärztliche Laufbahn am Basler Kinderspital. So begann er 1964 als Assistenzarzt für pädiatrische Kardiologie. Sein besonderes Interesse

galt später aber der Intensivmedizin und insbesondere der pädiatrischen Pneumologie. Er leitete ab 1974 die Kinderintensivstation und baute die Abteilung für Pneumologie auf. Es folgte 1985 die Habilitation, und 1993 wurde er von der Universität Basel zum ausserordentlichen Professor mit Lehrauftrag in pädiatrischer Pneumologie ernannt. Für dieses Fachgebiet nimmt er eine bleibende Pionierrolle im deutschsprachigen Europa ein. So war er der Gründervater der Schweizerischen Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie und ebenfalls Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie. Ihm ist auch die Anerkennung der Kinderpneumologie als Schwerpunkt zum Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde in der Schweiz zu verdanken. Er war ein weit über die Landesgrenzen hinaus bekannter Kliniker und Referent, dessen Rat gesucht und geschätzt wurde. Sein grenzenloser Optimismus spornte die kranken Kinder und Ju-



gendlichen an, gesund zu werden. Sein Feu sacré für die Pädiatrie war gepaart mit Sportlergeist, Schalk und klarer Entschlussfähigkeit. Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war er eine wichtige Stütze in schwierigen Stunden. Er wurde wegen seiner Bescheidenheit, seiner Toleranz und seinem warmherzigen, ehrlichen Umgang sehr geschätzt. 1999 trat er in den wohlverdienten Ruhestand und blieb auch da ein Vorbild, wie er diesen neuen Lebensweg einschlug.

**Prof. Dr. med. Jürg Hammer**  
Abteilungsleiter Intensivmedizin und Pneumologie •



Unser Bobby ist im Online-Shop erhältlich!

## INFORMATIONEN

Nähere Informationen zum Programm 2019 können Sie unter [info@pro-ukbb.ch](mailto:info@pro-ukbb.ch) einholen.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Pro UKBB  
Druck: Steudler Press, Basel  
Redaktion und Texte: Stiftung Pro UKBB  
Layout: [www.schweizer-graphic.ch](http://www.schweizer-graphic.ch)  
Illustrationen: Patrick Mettler  
[www.pro-ukbb.ch](http://www.pro-ukbb.ch)

## SPENDEN

Postkonto **45-454545-7**  
IBAN **CH37 0900 0000 4545 4545 7**  
BIC **POFICHBEXXX**

Merci für Ihre Unterstützung!



Online-Shop  
[www.pro-ukbb.ch](http://www.pro-ukbb.ch)

In unserem Online-Shop erhalten Sie viele schöne Produkte. Der Erlös geht vollumfänglich an die Stiftung zur Unterstützung der Projekte für ein Kinderlachen mehr.

## KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerinnen sind **Nicole Herrmann** (Geschäftsführerin) und **Christina Schneider** (Projektleiterin).

**Stiftung Pro Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)**  
Spitalstrasse 33  
4056 Basel/Schweiz  
T +41 61 704 12 88  
[info@pro-ukbb.ch](mailto:info@pro-ukbb.ch)  
[www.pro-ukbb.ch](http://www.pro-ukbb.ch)



20  
19

## Agenda.

**22./23. Juni 2019**  
UKBB tanzt «CONTACT»

**15. September 2019**  
Crossrun in Therwil

**29. November 2019**  
Vernissage Weihnachtsbeleuchtung UKBB